

5

Mit Herz und Verstand für Erlangen

5

Liebe Mitglieder der CSU Erlangen, liebe Gäste,

ich freue mich außerordentlich, dass Sie heute in so großer Zahl in die Heinrich-Lades-Halle gekommen sind, um bei der Nominierung des Erlanger OB-Kandidaten der CSU' mit dabei zu sein bzw. mitzuwirken.

Dass so viele gekommen sind, sehe ich als ein wichtiges Zeichen dafür an, wie die CSU in unserer Bürgerschaft verankert ist, und wie groß ihr Interesse an der weiteren Entwicklung unserer Stadt ist.

Wir bauen heute aber auch auf der erfolgreichen Kommunalpolitik für unser Erlangen in den letzten Jahren auf.

Dass diese Arbeit so erfolgreich war, ist vor allem auch ein Verdienst der CSU-Fraktion mit ihrem Vorsitzenden Hermann Gumbmann.

Besonders bedanken möchte ich mich auch für die Unterstützung und den besonderen Einsatz von Bürgermeister Gerd Lohwasser.

Blenden wir sechs Jahre zurück in die ersten Januar-Tage des Jahres 1995. Diskussion im Kreisausschuss der CSU über die OB-Wahl 1996. Die Frage: Kann man mit dem Thema Sparen Wahlen gewinnen? Und weiter: Vertragen die Bürgerinnen und Bürger die Wahrheit, d.h. dass eine konsequente Konsolidierungs- bzw. Sparpolitik erforderlich ist.

Die Diskussion war damals durchaus von Skepsis geprägt.

Das Ergebnis heute: Wir haben mit der mutigen Aussage „wir müssen Sparen“ die OB-Wahl 1996 im ersten Wahlgang gewonnen. Allerdings haben wir auch klar gesagt: „Sparen ist kein Selbstzweck, sondern nötig, damit wir eine Zukunft haben, die nicht auf Kosten unserer Kinder und Kindeskinde bezahlt wird“.

Wir haben mit diesem damals unpopulären Thema Sparen die OB- und die Stadtratswahlen gewonnen, als weder Bund noch Land diese Politik als schmerzliche Notwendigkeit erkannt haben.

Warum: Weil die Erlanger Bürgerinnen und Bürger früher als anderen erkannt haben, dass keiner – auch Städte nicht – langfristig über ihre Verhältnisse leben können.

Bild
Lohwasser

6

Inzwischen wollen Ministerpräsident Stoiber und Bundesfinanzminister Eichel im Jahr 2007 das Ziel Nettoneuverschuldung „Null“ erreichen. In Erlangen sind wir längst schon weiter. Seit Jahren machen wir keine neuen Schulden mehr.

Ich bin darüber hinaus stolz darauf, dass wir nunmehr schon drei Jahre hintereinander alte Schulden zurückbezahlen. Wir haben in diesen drei Jahren nahezu 10 % unserer alten Schulden abgebaut, während die meisten anderen Städte massiv neue Schulden aufgebaut haben. Wir haben damit unseren Spielraum für mehr Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger erhöht.

Unser Wahlversprechen „**Abbau der Pro-Kopf-Verschuldung**“ wurde somit eingelöst. Meine Damen und Herren, die CSU-Fraktion und ich, wir haben Wort gehalten.

Wir haben aber nicht nur gesagt, dass wir die Finanzen unserer Stadt wieder vom Kopf auf die Füße stellen wollen – wir haben auch gesagt, dass wir die Wirtschaft unserer Stadt wieder fit machen wollen. Dabei war uns stets klar, dass die Politik allein keine Arbeitsplätze schaffen kann. Aber wir wussten und wissen, dass wir die Rahmenbedingungen verbessern können, damit Unternehmen Arbeitsplätze schaffen.

Das Ergebnis: Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer hat von 1996 bis heute um mehr als 5 % zugenommen. Das sind unter dem Strich 4000 zusätzliche Arbeitsplätze. Unter weiter: die Arbeitslosenquote ist um 36 % gegenüber 1996 zurückgegangen.

Wir hatten im März 2001 mit 5,8 % den niedrigsten Wert seit sieben Jahren. Viele Familien können wieder beruhigt in die Zukunft sehen, weil die Eltern wieder über einen sicheren Arbeitsplatz verfügen. Ein äußeres Zeichen dafür war, dass Erlangen inzwischen als wirtschaftsfreundlichste Großstadt Bayerns ausgezeichnet wurde.

Meine Damen und Herren, die CSU-Fraktion und ich, wir haben Wort gehalten.

Wir haben aber auch klar gesagt, dass wir im Bereich von Medizin und Gesundheit die in unserer Stadt vorhandenen Kompetenzen gezielt ausbauen wollen.

In meiner Antrittsrede am 2. Mai 1996 habe ich die anspruchsvolle Vision von der Bundeshauptstadt für medizinische Forschung, Produktion und Dienstleistung entwickelt. Heute, 5 Jahre danach, teilen nahezu alle Erlangerinnen und Erlanger

diese Vision. Dies wurde vor allem durch unser Jahresmotto 1999 „Medizin, Technik, Gesundheit“ mit knapp 150 Veranstaltungen deutlich.

Wir alle haben uns riesig über die 200 Millionen Investitionen in die neue MedFabrik der Siemens AG gefreut. Alle erleben, dass der Freistaat Bayern seit 1996 nahezu eine halbe Milliarde Mark in den Bereich Kliniken und Forschung in unserer Stadt investiert hat bzw. investiert. In den nächsten 10 Jahren fließen weitere 1000 Millionen in Sanierung und Neubau unserer Kliniken. Damit verbunden ist ein enormer Auftragsschub für die Betriebe in unserer Stadt und unserer Region. Hinzu kommen viele Unternehmensgründungen im Bereich von Medizin und Gesundheit. Nach 5 Jahren können wir feststellen, dass nunmehr nicht mehr nur jeder 5. Arbeitsplatz – sondern heute bereits jeder 4. Arbeitsplatz unserer insgesamt 80.000 Arbeitsplätze im Bereich von Medizin und Gesundheit angesiedelt ist. Unsere Bürgerinnen und Bürger haben die beste medizinische Versorgung weit und breit. Vielleicht ist auch deshalb die Lebenserwartung der Erlanger Bürgerinnen und Bürger wesentlich höher als im Bundesdurchschnitt.

Meine Damen und Herren, die CSU-Fraktion und ich, wir haben Wort gehalten.

Schließlich – meine Damen und Herren – sind wir 1996 angetreten, den ehrenamtlichen Einsatz unserer Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Von Anbeginn an ist es uns gelungen, neue aktive Bürgerinnen und Bürger für das Ehrenamt zu gewinnen. Und wir haben die Anerkennung der ehrenamtlich Tätigen verstärkt. Sei dies in Form der Ehrenbriefe in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit, Soziales, Jugend, Sport, Kultur, Gesundheit oder durch das Ehrenzeichen des bayer. Ministerpräsidenten, durch Bürgermedaillen oder in ganz herausragenden Fällen auch in Form des goldenen Ehrenrings unserer Stadt. Wir würdigen die Ehrenamtlichen jeweils auch am Tag der Freiwilligen und wir sind sehr dankbar dafür, dass die Erlanger Nachrichten in diesem Jahr – im Jahr des Ehrenamts – jede Woche ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer besonderen Serie vorstellen.

Wir haben auf Anregung des Beauftragten des Oberbürgermeisters für das Ehrenamt, Rudi Schlossbauer, die Aktiv-Card eingeführt, die ehrenamtlich Tätigen besondere Vergünstigungen einräumt und sich als riesiger Erfolg erweist.

Wir haben versprochen, das Ehrenamt besonders zu fördern. Und meine Damen und Herren, die CSU-Fraktion und ich, wir haben Wort gehalten.

Bild
Med.
Fabrik
7

Wir können im sechsten Jahr unserer Wahlperiode zufrieden feststellen: Wir haben das, was wir vor der letzten Wahl versprochen haben, auch gehalten.

Aber, meine Damen und Herren – Bürgermeister und Oberbürgermeister werden heute nicht mehr aus Dankbarkeit gewählt. Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen wesentlich mehr. Sie wollen wissen, wie zukunftsfähig die Kandidaten sind und wie hoch die Realisierungschancen sind, dass sie das, was sie ankündigen, auch umsetzen werden.

Meine Damen und Herren – so wichtig der Blick zurück war – viel wichtiger ist der Blick nach vorn. Dabei meine ich nicht nur die nächsten 6 Jahre.

Wir müssen auch den Mut haben, über größere Zeiträume nachzudenken. Beispielsweise darüber, wie unsere Stadt im Jahr 2030 aussehen könnte. Wir haben die Vision, unsere Stadt bis dahin nicht nur als Gesundheitsstadt zu profilieren, sondern auch als elektronische Stadt und als Wissensstadt. Ganz wichtig ist, dass wir uns dabei auch der ethischen, kulturellen und sozialen Dimension dieser Entwicklung bewusst werden.

Das Thema Zukunft Stadt wird auch im Rahmen unseres Jubiläums 1000 Jahre Erlangen eine wichtige Rolle spielen.

Doch zurück zu den nächsten sechs Jahren. Wir werden das, was wir bisher erfolgreich angegangen haben, weiter fortführen. Einen neuen Schwerpunkt möchte ich aber ganz bewusst setzen: „die kinderfreundliche Stadt“.

Warum wollen wir diese Hervorhebung:

1. Weil Kinder eine Lobby brauchen
2. Weil wir die Rahmenbedingungen so verändern müssen, dass Männer und Frauen – vor allem wenn sie berufstätig sind – sich bewusst für Kinder entscheiden können
3. Weil die Kinder unsere Zukunft sind

Auch wenn wir im Bereich der Kindergartenplätze in unserer Stadt Erlangen bereits über ein nahezu 100%-iges Angebot verfügen, haben wir dennoch im Bereich der Kinderkrippen erheblichen Nachholbedarf.

Unser Einsatz für Kinder und Jugendliche erfordert weiter einen systematischen Ausbau der Mittagsbetreuung an unseren Schulen bis hin zu Schulen mit Ganztagesangeboten und in sozialen Brennpunkten auch Ganztageschule. Darüber

Bild
Kinder
Kinder1
(8)

Bild
Kinder
Kinder2
(9)

hinaus verfügen wir über eine gut ausgebaute Infrastruktur in den einzelnen Jugendhäusern bis hin zum E-Werk. Aber auch hier, meine Damen und Herren, gibt es erheblichen Investitionsbedarf und wir sind gut beraten, die Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendrings gezielt zu unterstützen. Das Engagement in diesem Bereich muss wesentlich stärker als bisher gefördert werden.

Ein weiteres Kernthema in den nächsten sechs Jahren ist die „aktive Bürgergesellschaft“. Aktive Bürgergesellschaft heißt mehr als ehrenamtliches Engagement. Es heißt Mitwirken und Mitgestalten des kommunalen Gemeinwesens.

Als ganz besonders hervorragendes Beispiel möchte ich auf den **Kosbacher Stadtverein** im Bereich Kosbach, Häusling und Steudach verweisen.

10

Bild
Kosbach
Stadt

Aktive Bürgergesellschaft beinhaltet auch das Engagement im Bereich Sport und Freizeit, den wir zum Beispiel durch die Sanierung des **Dechsendorfer Weihers** unterstützen wollen.

11

Bild
D'ld.
Weiler

Aktive Bürgergesellschaft bedeutet auch Pflege und Kultur unseres kulturellen Erbes wie dies beispielsweise durch den Musikverein in Eltersdorf oder das **Amtshaus-schöpfle in Frauenaurach** praktiziert wird. Ganz besonders möchte ich hier auch die Gründung der Erlanger Kulturstiftung als Meilenstein neuen Mäzenatentums hervorheben.

12

Bild
Fr. aur.

13

Aktive Bürgergesellschaft bedeutet Einsatz für die Sicherheit in unseren Ortsteilen wie bspw. Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr in Tennenlohe.

Aktive Bürgergesellschaft findet aber nicht nur in den genannten Ortsteilen sowie in Kriegenbrunn und **Hüttendorf statt** – sondern in unserer gesamten Stadt. Wir haben inzwischen in unserer Broschüre „Ehrenamt als gelebte Mitverantwortung“ nahezu 400 Vereine und Verbände vorgestellt und wir werden dieses ehrenamtliche Engagement in den nächsten 6 Jahren weiter ausbauen und ganz besonders unterstützen.

Bild
Hüttendorf

14

Meine Damen und Herren, im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bürgerinnen und Bürger. Maxime unserer Kommunalpolitik ist es, eine möglichst große Zahl unserer Bürgerinnen und Bürger zufrieden zu stellen. Damit unterscheiden wir uns von anderen, die ideologisch geprägte Gesellschaftsentwürfe umsetzen wollen z.T. bis hin zur Zwangsbeglückung.

Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen eine umweltbewusste und saubere Stadt

15

Bild
Biotop

Wir haben heuer eine 300.000 m² große vollständig im Eigentum der Stadt befindliche Fläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Darauf aufbauend wollen wir die Anstrengungen für Landschafts- und Naturschutz weiter investieren. Bei uns beginnt die Natur vor der Haustür und ist damit für unsere Kinder unmittelbar erlebbar.

Aber nicht nur das, wir wollen auch die Sauberkeit und Sicherheit in unserer Stadt weiter erhöhen. Dazu müssen wir alle beitragen – nicht nur die, die beruflich diese Aufgabe wahrnehmen. Wenn in unserer Stadt jemand eine Glasflasche auf den Boden wirft, dann darf keiner wegschauen.

Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen eine sportliche und gesunde Stadt. Deshalb haben wir in den vergangenen Jahren eine Sporthalle im Röthelheimpark und vor nur wenigen Wochen die Sporthalle an der Heinrich-Kirchner-Schule zur Förderung von Sport und Gesundheit geschaffen. Hier wurde erstmals ein Kooperationsmodell zwischen der Stadt und dem größten Erlanger Sportverein TV 48 realisiert.

B.1d
Heinrich-
Kirchner-
Schule

16
neu

Wir wollen uns ein wichtiges Ziel setzen: nämlich die sportlichste und gesündeste Großstadt Bayerns zu werden.

17

Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen eine Stadt der Kultur und Bildung.

Mit dem internationalen Comicsalon, dem Figurentheaterfestival sowie dem Poetenfest verfügen wir über kulturelle Ereignisse, die weit über unser Erlangen und die Region hinaus wirken.

18

Bild
Figuren-
theater

Wir wollen, dass die Investitionen in unser Theater in den letzten Jahren in Höhe von knapp 3 Mio. DM auch dazu führen, dass unser Theater eine wesentlich größere Attraktivität und Akzeptanz gewinnt. Und wir werden unser kulturelles Profil in den nächsten Jahren mit dem Museumswinkel schärfen. Wir wollen endlich das große Ziel Ausbau der Museen in unserer Stadt erreichen.

19

B.1d
Theater

B.1d
Theater
Dunk-
g

Wir wollen aber auch den im Rahmen der „Offensive Zukunft Erlangen“ eingeschlagenen Weg zur Sanierung unserer Schulen fortsetzen und im Sinne einer bestmöglichen Ausbildung unserer Kinder die Informations- und Kommunikationsausstattung auf einen modernen Stand bringen.

Für den weiteren Ausbau unserer Universität werden wir die Rahmenbedingungen so optimieren, dass es für die bayerische Staatsregierung eine Freude ist, weitere Millionen und Milliarden zu investieren.

Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen eine seniorengerechte und soziale Stadt.

Wir haben im Jahr 2000 beschlossen, 7 Mio. DM in Pflegeplätze zu investieren. Ich meine, dass der Charakter einer Gesellschaft daran gemessen wird, wie sie mit ihren älteren Menschen umgeht. Deswegen und nicht nur deswegen sind uns diese Investitionen wichtig. Der Schutz und die Hilfe für unsere alten Menschen ist mir ein persönliches Herzensanliegen. Ich möchte die Vorkehrungen treffen, damit ältere Menschen so lange wie möglich selbständig leben können.

In unserer Stadt haben wir aber auch viele Jungsenioren, die enorm aktiv sind und sich auch hervorragend mit den neuen Medien auskennen. Deshalb wollen wir Einrichtungen wie das Seniorennetz Erlangen (SNE) besonders unterstützen.

Unserer besonderer Einsatz gilt den Behinderten in unserer Stadt. Wir wollen vor allem für barrierefreie Zugänge in Gebäuden sorgen.

Unsere Aufgabe ist es aber auch, denen zu helfen, die sich aus eigener Kraft nicht oder nicht mehr helfen können. Ihnen gilt unsere Unterstützung. Das dichte Netz der sozialen Sicherung ist eine wichtige Errungenschaft in unserer Stadt, die es zu sichern gilt. Wir lehnen es aber gleichzeitig ab, dass unser soziales System von denen ausgenutzt wird, die selbst leistungsfähig genug sind.

Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen eine ausländerfreundliche und internationale Stadt.

Erlangen ist seit der Aufgeschlossenheit gegenüber den Hugenotten eine Stadt, die offen ist aus Tradition. Wir sind stolz darauf, dass die Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat so gut funktioniert. Ich bin stolz darauf, dass der Ausländerbeirat gemeinsam mit mir ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger gebeten hat, wohlwollend zu prüfen, ob sie nicht die deutsche Staatsangehörigkeit annehmen. Diese Initiative hat sich als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Deshalb wollen wir den Weg der Integration unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger weiter vorantreiben.

Unsere Bürgerinnen und Bürger wollen eine bürgerfreundliche und moderne Stadt.

Erlangen war gemeinsam mit den Nachbarstädten beim media@kom-Wettbewerb erfolgreich. Damit liegen wir vorne beim Einsatz moderner Medien. Wir sind in diesem Bereich deshalb so ehrgeizig, weil wir unseren Bürgerinnen und Bürgern Zeit

Bild
Marian-
hospital

21

Bild
Senioren

22

Bild
0 Schauer
Rufst

23

sparen wollen. Wir wollen, dass es in Zukunft vielfach nicht mehr nötig ist, selbst ins Rathaus zu kommen. Wir wollen, dass möglichst viele Dienstleistungen – wie beispielsweise die Ausstellung und Bezahlung von Anliegerparkausweisen – vom heimischen PC aus erledigt werden können.

Wir wollen die modernste Großstadtverwaltung Bayerns werden – um unseren Bürgerinnen und Bürgern die Zusammenarbeit mit uns möglichst einfach und bequem zu machen. In Erlangen laufen in Zukunft die Daten – nicht die Bürger.

Meine Damen und Herren, unsere Stadt hat in ihrer Geschichte sehr viel Glück gehabt. Dazu zähle ich den Zuzug der Hugenotten nach 1686 und die Verlagerung der Universität von Bayreuth nach Erlangen 1743. Dazu zähle ich aber auch die Verlagerung des Siemens Hauptsitzes von Berlin nach Erlangen 1945.

In jüngster Zeit hatten wir Glück mit der Freigabe unseres Exerzierplatzes durch die Amerikaner im Jahr 1993.

Wir haben dieses Glück mit beiden Händen ergriffen und mit Mut, Schnelligkeit und Geschick ca. 1 Mill. Quadratmeter von der Bundesrepublik Deutschland erworben. Auf diesem Gelände haben private und öffentliche Hand in wenigen Jahren über 500 Mio. DM investiert. Dieses Areal wird in den nächsten zehn Jahren ein wichtiger Entwicklungspol in unserer Stadt werden.

Bild
weigelt

24

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich glaube, meine Ausführungen haben eines deutlich gemacht:

Wir sind die Partei, die die Themen anpackt, die den Erlangern unter den Nägeln brennen. Auch deshalb hat diese Stadt hervorragende Zukunftsperspektiven.

Dabei stehen wird wie keine andere Partei in unserer Stadt für die Verbindung von Tradition und Fortschritt. Liebe zur Geschichte unserer Stadt und Gestaltung der Zukunft sind für uns keine Gegensätze, sondern gehören zusammen. In diesem Geiste machen wir Politik.

Und wir sind deshalb so erfolgreich, weil wir das tun, worauf es ankommt, und nicht, wie so viele andere den einfachen Weg gehen, nur das zu tun, was ankommt. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam bei unseren Bürgerinnen und Bürgern dafür werben, dass wir bei der Kommunalwahl 2002 wieder ein Ergebnis erringen, das es uns erlaubt, in unserer Stadt die entscheidenden Weichen in Richtung Zukunft zu stellen.

Ich bitte Sie sehr herzlich um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung als Oberbürgermeisterkandidat der CSU. Nicht deshalb, weil wir die politische Mehrheit wollen, sondern weil wir gemeinsam unsere schöne Stadt, unser geliebtes Erlangen, in eine glückliche Zukunft führen wollen.

Hier stehen wir, fest verwurzelt in unserer Heimat und richten unseren Blick nach vorne:

Mit Herz und Verstand für Erlangen

Herzlichen Dank.

Bild
Herz +
Verstand

